

Silbernes Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg für Jesuitenpater em. Universitätsprofessor DDr. Herwig Büchele

Laudatio:

Der in Feldkirch geborene Herwig Büchele trat 1963 in den Jesuitenorden ein und wurde 1969 zum Priester geweiht. Im Jahre 1973 habilitierte er sich für Christliche Gesellschaftslehre in Innsbruck und wurde 1978 zum Universitätsprofessor ernannt. Neben seiner universitären Tätigkeit leitete er von 1972 bis 1983 die Katholische Sozialakademie Österreichs in Wien. Während dieser Zeit war er neben Kardinal Franz König entscheidend an der Aussöhnung der katholischen Kirche mit der österreichischen Sozialdemokratie beteiligt. Das von Herwig Büchele, Bruno Kreisky und dem niederländischen Jesuiten Harry Hoefnagels verfasste Buch „Kirche und demokratischer Sozialismus“ ist ein Zeichen dieses Brückenbaus zwischen den beiden lange Zeit verfeindeten Lagern.

In den 80er Jahren wandte sich Herwig Büchele stärker konkreten Problemen der Arbeitswelt zu. Er erarbeitete ein international viel beachtetes Modell eines von der Erwerbsarbeit unabhängigen Grundeinkommens. Das Buch „Grundeinkommen ohne Arbeit“ eröffnete eine Diskussion, die bis heute anhält und verschiedenste aktuelle Modelle inspiriert. Ein weiteres Buch mit dem Titel „Den öko-sozialen Umbau beginnen“ folgte.

Bücheles jüngere Arbeiten widmen sich grundsätzlicheren Fragen. 1987 publizierte er mit dem Buch „Christlicher Glaube und politische Vernunft“ einen Vorschlag für eine Neukonzeption der katholischen Soziallehre. Seine kritischen Auseinandersetzungen mit den Problemen unserer Gegenwart publizierte er im Buch: „Sehnsucht nach der Schönen neuen Welt“. Seine Werk „Eine Welt oder keine“ reflektiert die Frage der Globalisierung.

Aus dem Nachdenken über die Thematik einer neuen Weltordnung entwickelte er ein starkes Engagement für die Global Marshallplan-Initiative. Auf sein Betreiben wurde in der Benediktinerabtei Seckau eine geistig-spirituelle Basis für Aktivitäten der Global Marshall Plan Initiative gegründet, dem in weiterer Folge in Kremsmünster ein Leitungskreis und ein wissenschaftlicher Arbeitskreis zur Erarbeitung von Inhalten und Umsetzungsmöglichkeiten folgte. Daraus sind mehrere Publikationen hervorgegangen.

Ein weiterer bedeutender Abschnitt im Leben von Pater Herwig Büchele galt dem weltweiten Studium der internationalen Finanzmärkte, das in der Herausgabe zahlreicher grundlegender Bücher mündete. Erwähnt seien hier:

Das Geld als Zauberstab und die Macht der internationalen Finanzmärkte
Dramatische Ethik

Qualitatives Wirtschaftswachstum – eine Herausforderung für die Welt - zusammen mit Universitätsprofessor Anton Pelinka

Von 1995 bis 1999 war Dr. Herwig Büchele Dekan der Theologischen Fakultät an der Universität Innsbruck. Als Universitätsprofessor für Christliche Gesellschaftslehre war er einer der öffentlich bekanntesten Jesuiten Österreichs, dessen gesellschaftspolitisches Engagement einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung der 2. Republik hatte. Gerade als Universitätsprofessor waren für Herwig Büchele „seine Vorarlberger Theologiestudenten“ von besonderer Bedeutung. Er hat sie sehr engagiert gefördert, unterstützt und betreut. Wenn ihn Vorarlberg gerufen hat, war Herwig Büchele da: für Vorträge, wissenschaftliche Veranstaltungen oder für Diskussionen.

Ein bedeutendes praktisches Sozialprojekt ist das Zentrum für Familien mit behinderten Kindern in Kirgisistan, für das er sich zusammen mit Dr. Thomas Weggemann - der heute den Berufstitel Medizinalrat erhalten wird - persönlich sehr einsetzte.

Schon 2009 würdigte das Land Vorarlberg den Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität Innsbruck und den Vordenker in wirtschaftlichen und sozialen Fragen, mit dem Wissenschaftspreis. Mit Universitätsprofessor Dr. Herwig Büchele ehren wir heute eine sehr bedeutende Persönlichkeit mit herausragenden Verdiensten für unser Land und für die Menschen in Österreich.